



Niederschrift über die Sitzung des Bauausschusses der Stadt Biberach - öffentlich -

am 17.03.2014

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 19:35 Uhr

Das Gremium besteht aus Bürgermeister und 14 Mitgliedern

Anwesend sind

Vorsitzender:

Herr Bürgermeister Kuhlmann

Mitglieder:

Herr Stadtrat Braig	bis 20:00 Uhr
Herr Stadtrat Brenner	
Herr Stadtrat Dr. Compter	bis 18:50 Uhr
Herr Stadtrat Deeng	
Herr Stadtrat Heinkele	
Herr Stadtrat Herzhauser	
Herr Stadtrat Kolesch	
Frau Stadträtin Kübler	
Herr Stadtrat Prof. Dr. Nuding	
Herr Stadtrat Pfender	
Frau Stadträtin Sonntag	
Herr Stadtrat Weber	18:50 – 20:00 Uhr
Herr Stadtrat Zügel	

Stellvertreter/in:

Herr Stadtrat Lemli

entschuldigt:

Herr Stadtrat Keil

Verwaltung:

Herr Brugger, Bauverwaltungsamt
Frau Christ, Stadtplanungsamt
Herr Dobler, Baubetriebsamt
Herr Kopf, Hochbauamt
Frau Krug, Schriftführung
Herr Merkle, Baubetriebsamt
Herr Stiehle, Tiefbauamt

Gäste:

Presse

Tagesordnung

TOP-Nr.	TOP	Drucksache Nr.
1.	Anlage eines Urnengrabfeldes auf dem "Alten Evangelischen Friedhof" der Stadt Biberach	32/2014
2.	Endausbau Baugebiet Weißdornweg und Belagsanierungen in Biberach 2014 - Teil 1: Reißegg (Tannen- und Sonnenstraße) - Info Vergabe	39/2014
3.	Herstellung von zusätzlichen Eislaufflächen in der Schul- und Sportmeile	37/2014
4.	Aufstellung zusätzlicher Abfallkörbe im Stadtgebiet; Antrag der CDU- und SPD-Fraktion im Rahmen der HH-Plan-Beratungen 2013/14	36/2014
5.	Änderung des Bebauungsplanes "Hochvogelstraße" im vereinfachten Verfahren nach § 13 BauGB	44/2014
6.	Ergebnisse der Mehrfachbeauftragung "Umgestaltung Alter Postplatz / Saumarkt"	42/2014
7.	Bekanntgaben	
7.1.	Bekanntgaben - Bäume gefällt im Bismarckring	
8.	Verschiedenes	
8.1.	Verschiedenes - Aussegnungshalle Ringschnait	
8.2.	Verschiedenes - Ortsumfahrung Ringschnait	
8.3.	Verschiedenes - Baustelle Wielandstraße	
8.4.	Verschiedenes - Geschwindigkeitsbegrenzung in der Saulgauer Straße	
8.5.	Verschiedenes - Fahrradabstellplätze bei der Stadtbücherei	

Die Mitglieder wurden am 07.03.2014 durch Übersendung der Tagesordnung eingeladen. Zeitpunkt und Tagesordnung der öffentlichen Sitzung wurden durch Veröffentlichung in BIBERACH KOMMUNAL am 12.03.2014 ortsüblich bekannt gegeben.

Dem Bauausschuss liegt die in dieser Niederschrift als **Anlage** beigelegte Drucksache Nr. 32/2014 zur Kenntnisnahme vor.

BM Kuhlmann verweist auf die Vorlage und will gerne Fragen beantworten.

StR Kolesch und seine Fraktion bewerten die Vorlage inhaltlich als sehr positiv. Sie finden es allerdings seltsam, dass bereits zum zweiten Mal eine Ausschreibung aufgehoben werden musste. Er will hierzu noch mehr Hintergrund erfahren. Außerdem wundert er sich, dass bei dieser Vergabesumme Planungskosten in Höhe von 22.000,00 Euro anfallen. Dieser Prozentwert erscheint ihm unglaublich hoch.

StRin Kübler erklärt, dass auch ihrer Fraktion aufgefallen ist, dass die Planungskosten so hoch sind. Sie möchte wissen, ob es eine Verwaltungsvorschrift gibt, nach der man ein halbes Jahr nach der Aufhebung der Ausschreibung warten muss, bis zu einer erneuten Ausschreibung. Sie findet es bedauerlich, dass hier Zeit verloren wurde.

StR Zügel schließt sich den kritischen Bemerkungen seiner zwei Vorredner an. Insbesondere die Kosten interessieren ihn auch.

Herr Brugger erklärt, dass der jeweilige Kalkulationsfehler bei den Angeboten geprüft wurde. Es wurde auch geprüft, ob dies ein berechtigter Fehler ist, der die Ausschreibung aufheben lässt. Das Ganze wurde abgestimmt mit dem Rechnungsprüfungsamt und auch mit dem Regierungspräsidium Tübingen. Die Sachlage war in beiden Fällen so, dass der Anbieter einen Anspruch darauf hatte, dass das Angebot zurückgenommen werden kann und die Ausschreibung somit aufgehoben werden musste. Bei den Planungskosten gilt auch die HOAI. Das Honorar ermittelt sich an den Baukosten. Hier wird unterschieden in eine Entwurfsplanung, eine Genehmigungsplanung und die Bauleitung.

BM Kuhlmann fügt hinzu, dass man hier die HOAI kennen muss.

Herr Brugger erläutert, dass es nicht wirklich einen Zeitverlust gegeben hat. Man hat die Winterzeit zur Ausschreibung genutzt, damit man günstigere Preise erzielt. Außerdem sollten die Arbeiten selbst auch nicht im Winter stattfinden. Es gibt aber keine Verwaltungsvorschrift, die eine Wartezeit von einem halben Jahr nach einer zurückgenommenen Ausschreibung vorsieht.

Der Bauausschuss nimmt die Informationsvorlage zur Kenntnis.

Dem Bauausschuss liegt die in dieser Niederschrift als **Anlage** beigelegte Drucksache Nr. 39/2014 zur Kenntnisnahme vor.

BM Kuhlmann verweist auf die Vorlage und will gerne Fragen beantworten.

StR Nuding wundert sich über den hohen Ansatz für die Bepflanzung und die Beschilderung. Er bittet darum, in Zukunft einen Betrag in Euro pro Meter Straße zu nennen, sofern dies möglich ist. Er möchte wissen, was aus dem Antrag der SPD wurde, hier verkehrsberuhigende Maßnahmen zu installieren.

BM Kuhlmann erläutert, dass es sich bei den Beträgen um Pauschalansätze handelt.

StR Heinkele möchte wissen, wie der Antrag der SPD bei den Anliegern abgefragt wird.

StR Herzhauser erklärt, dass der Ortschaftsrat sich zunächst für den Schwelleneinbau ausgesprochen hat. Inzwischen gibt es allerdings eine Bürgerinitiative, die den Schwelleneinbau nun doch nicht möchte, derzeit ist das Umfrageergebnis bei 50 % zu 50 %. Es findet eine weitere Umfrage bei den Anwohnern durch die Ortsverwaltung statt.

BM Kuhlmann gibt bekannt, dass das Thema grundsätzlich im Rahmen der Mobilitätsklausur des Gemeinderates besprochen werden soll. Die Schwellen können auch nachträglich installiert werden.

Der Bauausschuss nimmt die Informationsvorlage zur Kenntnis.

Dem Bauausschuss liegt die in dieser Niederschrift als **Anlage** beigelegte Drucksache Nr. 37/2014 zur Kenntnisnahme vor.

BM Kuhlmann erklärt, dass hier niemand ein Wunder vollbringen kann. Vor einiger Zeit hat die Verwaltung bereits geprüft, ob die Herstellung einer Eislauffläche in Biberach möglich wäre. Nach der Umfrage zur Herstellung einer Eislauffläche ist erneut zu erkennen, dass nur durch den Bau eines Eislaufplatzes und dem Einsatz von Kältetechnik ein sinnvolles und dauerhaftes Eislaufangebot geschaffen werden kann. Eine kleine günstige Lösung ist technisch nicht möglich. Dies haben auch die Umfragen erneut ergeben. Er sieht allerdings keinen Bedarf für die Herstellung einer großen Eislauffläche. In Biberach gibt es die Möglichkeit im See am Sandberg und am Stadtfriedhof, je nach Witterungsbedingung, Eis zu laufen.

StRin Kübler bedankt sich für die Recherche. Die SPD-Fraktion ist trotzdem der Meinung, dass ein Eislaufplatz der Stadt Biberach gut tun würde. Die Zahl der Besucher in Wangen (25.000) zeugt von einer gewissen Attraktivität. Sie möchte gerne die Kosten und die Eintrittspreise der Eislauffläche in Wangen wissen. Sie bedauert, dass es in diesem Winter keine Möglichkeit zum Eislaufen gab.

StR Kolesch gibt zu bedenken, dass die Vorlage nun exorbitante Züge annimmt. Eine Eislauffläche wäre zwar schön, aber eben wie aus der Vorlage ersichtlich und wie auch schon bereits in früherer Zeit besprochen, nicht möglich. Aber immerhin haben wir zwei Seen in Biberach. Die Verwaltung hat vor einigen Jahren das Anliegen bereits geprüft und dieselben Antworten geliefert. Er bittet darum, die Verwaltung nicht unnötig zu beschäftigen und sich mit einmal gegebenen Antworten auch zufrieden zu geben. Seiner Ansicht nach gibt es wichtigere Projekte in Biberach. Er ist dafür, dass die Verwaltung nicht weiter recherchiert. Wenn dies trotzdem gewünscht wird, soll die SPD einen Antrag stellen über den abgestimmt wird. In diesem Winter gab es auch wenig Möglichkeiten zum Schlitten fahren, deshalb wird die Stadt sich trotzdem keine Beschneiungsanlage zulegen. Man kann z. B. nach Neu-Ulm fahren und den dortigen Eislaufplatz nutzen.

StR Heinkele passt es nicht, dass schon wieder über einen Eislaufplatz diskutiert wird. Er gibt auch zu bedenken, dass es nicht bei den Kosten für die Fläche bleibt, sondern auch noch weitere Kosten nach sich zieht, wie z. B. für Umkleidekabinen, eine Unterbringungsmöglichkeit für die entsprechenden Geräte. Die Folgekosten sind seiner Ansicht nach enorm. Außerdem möchte er wissen, wie sich eine solche Anlage mit dem European Energy Award vertragen würde.

BM Kuhlmann glaubt nicht, dass sich ein Eislaufplatz mit dem European Energy Award vertragen würde. Er möchte aber nicht unbedingt tiefer darauf einsteigen. Er sieht auch keine Notwendigkeit, hier noch weiter nach den Betriebskosten, den Eintrittspreisen usw. zu recherchieren. Dies bedeutet wieder einen Verwaltungsaufwand, der nicht notwendig ist. In der Vorlage ist eindeutig die Botschaft enthalten, dass keine Notwendigkeit besteht.

StRin Kübler widerspricht, dass es sich hier nur um einen Anruf bzw. eine Nachfrage handeln soll und keine Kalkulation.

Herr Merkle gibt bekannt, dass der Eintrittspreis in Wangen 4,00 Euro beträgt, für Jugendliche gibt es sicher Ermäßigungen.

StR Zügel erinnert sich, dass es hier schon mal einen Antrag von Herrn Werner Krug gab.

BM Kuhlmann bittet Herrn Merkle, die Infos, die er hat, an die SPD weiter zu geben.

Der Bauausschuss nimmt die Informationsvorlage zur Kenntnis.

Dem Bauausschuss liegt die in dieser Niederschrift als **Anlage** beigegefügte Drucksache Nr. 36/2014 zur Kenntnisnahme vor.

BM Kuhlmann erläutert, dass im Rahmen der Haushaltsberatungen 2014 von der CDU-Fraktion und auch der SPD-Fraktion der Antrag gestellt wurde, weitere Abfallkörbe in der Innenstadt und entlang der Schulmeile aufzustellen. Es wurden nun bereits 11 zusätzliche Abfallkörbe aufgestellt.

StR Kolesch bedankt sich bei der Verwaltung, dass die Initiative aufgegriffen wurde. Er bittet darum, dass die Verwaltung Kontakt mit den Schulen aufnimmt. Es ist Aufgabe der Schule, die Schüler entsprechend zu motivieren, die Abfallkörbe auch zu benutzen. Ziel seiner Fraktion ist ein sauberes Biberach.

StR Lemli erklärt, dass Bürger auf die SPD zugekommen sind. Er freut sich, dass der Antrag der SPD gefruchtet hat. Er bittet darum, auf jedem Abfallkorb die Telefonnummer anzubringen von einer zentralen Stelle, an die sich die Bürger wenden können.

StRin Sonntag befürwortet es, dass die Stadt bekannt gibt, wie viel Geld sie für Abfallkörbe in die Hand nimmt. Die Idee mit der Abfalltelefonnummer findet sie gut. Sie ist froh, dass die Abfallkörbe nun krähensicher sind.

StR Zügel erkundigt sich wo die Kippen ausgedrückt werden. Er geht davon aus, dass der Turnus der Leerung sich nach der Lage des Abfallkorbes richtet.

Herr Merkle erwidert, dass man innerhalb der Verwaltung diskutiert hat und sich gegen Aufkleber mit einer Telefonnummer auf den Abfallkörben entschieden hat.

BM Kuhlmann hält die Anbringung einer Telefonnummer nicht für notwendig. In Biberach gibt es kurze Wege, so dass jeder Bürger weiß, an wen er sich wenden kann.

Herr Merkle erklärt auf Nachfrage, dass ein Mülleimer circa 600,00 Euro kostet. Die Kippen werden am Deckel in einem kleinen Aschenbecher ausgedrückt. Der Turnus der Leerung richtet sich tatsächlich nach der Lage des Abfallkorbes. Der Turnus am Marktplatz beträgt zum Beispiel zwei bis dreimal am Tag, während an anderer Stelle der Abfallkorb nur zweimal geleert wird.

StR Lemli beharrt auf die Anbringung der Telefonnummer. Es geht ihm nicht nur um die Telefonnummer, sondern generell um die Botschaft der Stadt. Die Anbringung der Telefonnummer bedeutet für ihn, dass die Stadt bestätigt: Wir kümmern uns um eine saubere Stadt.

BM Kuhlmann erklärt, dass er nochmals über den Vorschlag nachdenken wird.

Der Bauausschuss nimmt die Informationsvorlage zur Kenntnis.

Dem Bauausschuss liegt die Drucksache Nr. 44/2014 zur Vorberatung vor.

BM Kuhlmann erklärt, dass der Bebauungsplan „Hochvogelstraße“ am 18.12.2013 rechtsverbindlich geworden ist. Da inzwischen die Tiefbauplanung optimiert wurde, die Ergebnisse des „preisgünstigen Bauens“ vorliegen und eine Entscheidung für die Nahwärmeversorgung getroffen wurde, ist eine Bebauungsplanänderung im vereinfachten Verfahren erforderlich. Sofern der Gemeinderat nicht das Nahwärmekonzept beschließt, wird dies aus dem Bebauungsplan während des Verfahrens wieder herausgenommen. Der Beschluss über das Nahwärmenetz wird nicht heute gefasst.

StR Kolesch bittet um schriftliche Aussage hierzu.

BM Kuhlmann **sagt dies zu.** Er erläutert, dass bei der Immo-Messe am Wochenende 44 Interessenten sich in eine Liste eingetragen haben und bestätigt haben, dass sie Interesse an einem Bauplatz haben unter der Maßgabe, dass das Nahwärmekonzept vorhanden ist. Die Vergabe der Bauplätze erfolgt voraussichtlich im Herbst. Bei dem preisgünstigen Bauen gab es 90 Interessenten, die solche Häuser erwerben möchten. Davon sprachen sich 58 für beide Varianten aus, 25 für die breitgelagerte Variante und 7 für den schmalen Entwurf.

StR Kolesch betont, dass von den drei geplanten Änderungen im Bebauungsplan zwei sich auf Anträge der CDU beziehen. Insgesamt freut sich StR Kolesch über die Resonanz bei dem Baugebiet. Er geht davon aus, dass ein Kriterium bei der Vergabe auch das Einkommen sein wird. Es ist beabsichtigt, hier nicht so gut verdienenden Menschen, die Möglichkeit zu geben, ein Bauplatz zu erwerben. Es ist eine klare Aufgabe für die Zukunft hier weiter zu machen. Die CDU will grundsätzlich das Nahwärmekonzept, aber im Moment gibt es viele kritische Stimmen. Er war selbst auch auf der Immo-Messe. Die neue Berechnung der e.wa riss haben die Gemeinderäte noch immer nicht bekommen. Er bittet darum, den Punkt zu verschieben. Er möchte Daten, wo Experten bereits drüber geschaut haben. Die CDU sieht das Ganze positiv, man muss aber die Bürger mitnehmen.

BM Kuhlmann erklärt, dass die Angelegenheit im Hauptausschuss behandelt wird. Herr Geier von der e.wa riss wird dann anwesend sein und die Sache erläutern.

StR Nuding stellt die Frage, warum die Optimierung der Tiefbauplanung nicht bereits vor zwei Monaten bekannt war. Die Höhen sind doch die gleichen.

StR Zügel möchte wissen, ob die Höhenveränderung eine Verteuerung für die Bauherrn mit sich bringt. Er weist darauf hin, dass das Nahwärmekonzept im Hauptausschuss behandelt wird. Außerdem ist er dafür, dass die Vergabekriterien angepasst werden. Das klassische oberschwäbische Paar, welches heiratet, dann baut und dann Kinder bekommt hat in Biberach keine Chance einen Bauplatz zu erwerben. Für eine Entscheidung möchte er unbedingt die Zahlen der e.wa riss abwarten.

StR Braig erklärt die Zustimmung zur Vorlage. Die Zahlen der e.wa riss sind aber unbedingt notwendig und er möchte diese noch rechtzeitig vor der Hauptausschusssitzung erhalten.

Frau Christ erläutert, dass es zu Änderungen auf Nachfrage vom Stadtplanungsamt beim Tiefbauamt gekommen ist. Es entstehen keine Mehrkosten für die Grundstücke, sondern es handelt sich lediglich um Vorteile für die Bauherren.

Nach kurzer Diskussion empfiehlt der Bauausschuss dem Gemeinderat einstimmig entsprechend dem Beschlussantrag der Verwaltung wie folgt zu beschließen:

- 1. Für den im beigefügten Lageplan des Stadtplanungsamtes, Plan-Nr. 13-005 vom 05.03.2013 gekennzeichneten Bereich, wird der Bebauungsplan „Hochvogelstraße“ gemäß § 1 Abs. 3 BauGB geändert. Das Bebauungsplanverfahren wird nach § 13 BauGB im vereinfachten Verfahren durchgeführt.**
- 2. Der Bebauungsplanentwurf „Hochvogelstraße“, Plan des Stadtplanungsamtes Nr. 912-21 vom 20.02.2014 Index 5 im Maßstab 1 : 500 mit Textteil und örtlichen Bauvorschriften wird zur öffentlichen Auslegung gebilligt.**

Dem Bauausschuss liegt die in dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 42/2014 zur Beschlussfassung vor.

BM Kuhlmann erklärt, dass die Umgestaltung des Alten Postplatzes und Saumarktes auf der Grundlage des Entwurfs von Lohrer.Hochrein Landschaftsarchitekten und Stadtplaner GmbH aus München erfolgen soll. Nach dem Beschluss des Bauausschusses wurde eine Mehrfachbeauftragung zur Umgestaltung der Plätze durchgeführt. Drei Büros wurden aufgefordert, Planungen für die mögliche Neugestaltung zu erarbeiten. Diese Entwürfe wurden mit den Bürgern und Anliegern in einer Versammlung besprochen und die Entwürfe dann ausgearbeitet und somit verbessert. Das Beurteilungsgremium hat sich mit einer deutlichen Mehrheit (9 : 2 Stimmen) für die Arbeit von Lohrer.Hochrein Landschaftsarchitekten und Stadtplaner GmbH ausgesprochen. Auf die Bachöffnung soll verzichtet werden.

Frau Christ erläutert anhand von Plänen die Entwürfe der drei verschiedenen Büros und wie sich diese Entwürfe verbessert haben. Es hat sich um einen Prozess gehandelt, bei dem sich die Entwürfe verändert haben. Zunächst war Vorgabe, insgesamt 97 Stellplätze herzustellen. Im Laufe des Prozesses hat die Verwaltung ein Minus von 10 % der Stellplätze zugestanden.

BM Kuhlmann erklärt, dass es sich hierbei um einen spannenden Prozess gehandelt hat. Erst zu einem späteren Zeitpunkt wurde die Vorgabe geändert, dass der Stadtbach nicht geöffnet werden soll. Dies wird von den Anliegern nicht gewünscht.

Nach den ausführlichen Erläuterungen von Frau Christ bittet StR Kolesch um eine kurze Unterbrechung der Sitzung, damit sich seine Fraktion besprechen kann.

Nach circa 5minütiger Unterbrechung wird die Sitzung fortgesetzt.

StR Kolesch erklärt, dass die zusätzlichen Infos von Frau Christ sehr wichtig waren. Die Vorlage ist seiner Meinung nach sehr dürftig. Deshalb war die Unterbrechung unbedingt notwendig. Bei dem Amtsgericht handelt es sich um ein wichtiges und sehr prägnantes Gebäude. Auch der Saumarkt ist ein wichtiger und schnuckeliger Platz in der Altstadt. Er befürwortet es, wenn bei zukünftigen Verfahren das gleiche Gremium beibehalten wird. Nur so können die gewonnen Erkenntnisse effizient weiter eingesetzt werden. Er erklärt, dass die knapp 100 Stellplätze in dem Bereich gut frequentiert sind. Dies insbesondere auch am Abend und am Sonntag, wie er selbst festgestellt hat. Er ist froh, dass die Verwaltung sagt, dass der Bach nicht geöffnet wird. Die Stellplätze sollen seiner Ansicht nach aber nicht noch weniger werden. Er bittet darum, die Fahrbereiche in Asphalt zu gestalten und den Bereich der Fußgänger zu pflastern, um hier eine Unterscheidung zu verdeutlichen. Auf dem bisherigen Platz gibt es auch einen Fahrrad-/Motorradabstellplatz. Dies soll auch weiterhin der Fall sein. Er bittet darum, mit dem Finanzamt abzusichern, dass die Parkplätze des Finanzamtes auf der privaten Fläche auch am Abend und am Wochenende der Öffentlichkeit freigegeben werden. Es wundert ihn, dass die Anwohner den Entwurf des Büros Planstatt Senner am besten fanden. Die CDU-Fraktion findet diesen Entwurf als den schwächsten. Möglicherweise liegt es aber nur daran, dass dies zu dem Zeitpunkt der Anwohnerbeteiligung der einzige Entwurf war, der eine Bachöffnung ausgeschlossen hat.

Die CDU bevorzugt den Entwurf des Büros Faktor Grün mit einigen Änderungen. Sie könnten aber auch mit dem Entwurf des Büros Lohrer.Hochrein leben.

StRin Kübler erklärt, dass die SPD die Sache nicht ausdiskutieren konnte. Die SPD-Fraktion befürwortet den Entwurf des Büros Planstatt Senner, da hier mehr Wert auf Bäume gelegt wird. In den Spielplatz sollte nach Meinung der SPD-Fraktion größere Priorität hineingelegt werden. Die SPD betont, wie wichtig der Saumarkt ist. Die SPD-Fraktion beantragt seit circa fünf Jahren die Sanierung dieses Platzes. Es soll hier ein Wohlfühlplatz und Anziehungspunkt geschaffen werden. Das Büro Planstatt Senner befürwortet eine intensivere Nutzung des Platzes. Sie wurde vom Vdk angesprochen, bei der Umsetzung auf ein rollator- und ein behindertenfreundliches Pflaster zu achten. Die Fahrbahnbereiche sollen ihrer Meinung nach auch asphaltiert werden. Ebenfalls soll auf einen Fahrrad- und Motorradabstellplatz geachtet werden.

StRin Kübler ärgert sich, dass dem Gemeinderat die Termine der Bürgerversammlungen/Gespräche mit den Anwohnern nicht bekannt sind. Bei dem Gespräch am 09.01.2014 wäre sie gern dabei gewesen.

StR Heinkele findet den Entwurf des Büros Faktor Grün am schlechtesten. Die Stellplätze vor dem Immobilienbüro engel & völkers hält er für fraglich. Er befürwortet ebenfalls eine seniorengerechte Pflasterung und die Anbringung eines Fahrrad- und Motorradstellplatzes. Die Gestaltung beim Saumarkt gefällt ihm sehr gut. An den Terminen der Bürgerversammlungen hat er auch Interesse. Bei dem Entwurf Lohrer.Hochrein gefällt ihm insbesondere der Klostergarten gut. Die restliche Planung findet er bei den anderen Entwürfen besser. Er befürwortet eine Begrünung der Innenstadt.

StRin Sonntag bedankt sich bei Frau Christ für die ausführliche Präsentation. Sie befürwortet ebenfalls die Asphaltierung der Parkplätze. Der Spielplatzbereich bei dem Büro Faktor Grün gefällt ihr gut.

StR Braig mokiert sich darüber, dass hier Amateure sich über Entwürfe auslassen. Bei der Jury handelt es sich um Profis, die die Entwürfe beurteilt haben. Er bittet um einen benutzerfreundlichen Belag.

StR Zügel wundert sich, wer das Cafe, welches beim Entwurf des Büros Planstatt Senner eingezeichnet ist, betreiben soll.

StR Kolesch findet den Entwurf des Büros Planstatt Senner gar nicht gut. Die Anordnung beim Parkplatz vor dem Finanzamt ist total verkehrt.

BM Kuhlmann gibt zu bedenken, dass es sich bei den Entwürfen um Vorentwürfe handelt, die lediglich die Grundzüge der Planung festlegen. Der Fahrrad- und Motorradabstellplatz kommt noch im weiteren Verfahren. Er erläutert nochmals die Gründe für die Entscheidung der Jury.

StR Kolesch hält die Anlegung des Klostergartens für entscheidend. Dies gefällt ihm bei dem Entwurf Faktor Grün am besten.

BM Kuhlmann erklärt, dass noch Gespräche mit dem Finanzamt notwendig sind, die Stellplätze auf der privaten Fläche beim Finanzamt auch abends und am Wochenende nutzen zu können.

Dies ist Ziel der Stadt. Es gibt aber Ideen beim Finanzamt, hier Schranken anzubringen. Die Zahl der jetzigen Stellplätze ist Vorgabe bei den Planern.

StR Zügel **stellt** den **Antrag**, dass die Angelegenheit in den Gemeinderat vertagt wird.

BM Kuhlmann schlägt vor, die Angelegenheit erst im Gemeinderat im April zu behandeln. Er möchte vorher noch mit den ergänzenden Informationen mit den Angrenzern das Gespräch suchen.

BM Kuhlmann **sagt zu**, in Zukunft die Termine von Anliegerversammlungen/Gesprächen in Zukunft an den Gemeinderat als Information weiter zu geben. Er befürwortet es, den Antrag von StR Zügel aufzunehmen.

Nach kurzer Diskussion fasst der Bauausschuss einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Tagesordnungspunkt wird ohne Empfehlung dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt.

BM Kuhlmann **sagt zu**, dass das Gremium eine ausführlichere Ergänzungsvorlage für die Gemeinderatssitzung im April erhält.

TOP 7.1 Bekanntgaben - Bäume gefällt im Bismarckring

BM Kuhlmann gibt bekannt, dass im Bereich des Bismarckrings Bäume gefällt wurden. Die Bäume waren im Bereich des Teilstücks wo ein Radweg gebaut werden soll. Das Land hat kurzerhand Bescheid gegeben, dass nun Geld da ist. Deshalb wurden die Bäume sehr schnell gefällt.

TOP 8.1 Verschiedenes - Aussegnungshalle Ringschnait

StR Deeng erkundigt sich nach dem Fortschreiten der Aussegnungshalle Ringschnait.

BM Kuhlmann erklärt, dass die Verwaltung dran ist, aber nicht alles gleichzeitig erledigen kann.

TOP 8.2 Verschiedenes - Ortsumfahrung Ringschnait

StRin Kübler benötigt Erläuterungen zu dem Schreiben, welches der Gemeinderat erhalten hat.

BM Kuhlmann erklärt, dass die Fortschreibung des Verkehrswegeplanes in Arbeit ist. Ein Gespräch mit dem Minister war bedauerlicherweise nicht möglich. Durch das Schreiben wird aber etwas Hoffnung geweckt, da auch die Wirkung der Straße im Rahmen der Bewertung berücksichtigt wird. Er wird auf jedem Fall an dem Thema dran bleiben.

TOP 8.3 Verschiedenes - Baustelle Wielandstraße

StR Heinkele erkundigt sich, ob während der Baustelle in der Wielandstraße das Rechtsabbiegeschild in der Mondstraße weggeschraubt werden kann.

TOP 8.4 Verschiedenes - Geschwindigkeitsbegrenzung in der Saalgauer Straße

StR Brenner findet die Geschwindigkeitsbegrenzung mit 70 km/h insbesondere im Kreuzungsbereich zur Wetterkreuzstraße zu hoch. Er gibt zu bedenken, dass hier Fußgänger in Richtung Wolfental laufen und auch demnächst das Paradiesle wieder geöffnet wird. Er hält die Geschwindigkeit in diesem Bereich für zu hoch und zu gefährlich.

TOP 8.5 Verschiedenes - Fahrradabstellplätze bei der Stadtbücherei

StRin Kübler erkundigt sich nach den Fahrradabstellplätzen bei der Stadtbücherei.

BM Kuhlmann erklärt, dass die Arbeiten vergeben sind und das Ganze demnächst realisiert wird.

Bauausschuss, 17.03.2014, öffentlich

Zur Beurkundung:

Vorsitzender: BM Kuhlmann

Stadtrat: Brenner

Stadträtin: Kübler

Schriftführerin: Krug

Gesehen: OB Zeidler

Gesehen: EBM Wersch